

Die „Alles-über-alles“-Energiepolitik ist ein Kompromiss, der den menschlichen und ökologischen Fortschritt rückgängig macht

geschrieben von Chris Frey | 15. Dezember 2022

Dr. Indur Goklany, [CO₂ COALITION](#)

Die von der derzeitigen Regierung verfolgte Netto-Null-Energiepolitik würde früher oder später den Ausstieg aus den fossilen Brennstoffen bedeuten. Dies würde einen Großteil der Fortschritte, die Amerika und die Welt seit dem 19. Jahrhundert in Bezug auf das wirtschaftliche und menschliche Wohlergehen gemacht haben, wieder rückgängig machen und gleichzeitig den Druck auf den Rest der Natur erhöhen.

Eine Alternative, die von vielen Konservativen befürwortet wird, ist die „Alles-über-alles“-Politik („All The Above“, ATA). Bei diesem Ansatz wird die Möglichkeit der Nutzung fossiler Brennstoffe beibehalten, allerdings mit strengen Einschränkungen, die jedoch nicht auf empirischen wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhen. Darüber hinaus würde ATA das Wirtschaftswachstum bremsen, die Lebenshaltungskosten erhöhen und vor allem die unteren Einkommenschichten treffen. Wir alle würden ärmer werden.

Neue Kraftwerke, die fossile Brennstoffe verwenden, müssten Technologien einsetzen, um CO₂-Emissionen abzuscheiden, sie gegebenenfalls in andere Formen umzuwandeln und sie in stabilen geologischen Formationen zu speichern oder sie in kommerziellen Produkten zu verwenden. Bislang wurde jedoch noch nicht erfolgreich nachgewiesen, dass solche Technologien zwar technisch machbar, aber in dem für eine deutliche Verringerung der CO₂-Emissionen erforderlichen Umfang wirtschaftlich tragfähig sind. Es ist auch nicht erwiesen, dass eine Verringerung der CO₂-Emissionen in der Atmosphäre wünschenswert wäre, leistet doch das Gas einen wichtigen Beitrag zur Pflanzenproduktion in einer immer noch wachsenden, aber hungernden Welt und zur Erhaltung des Lebensraums und der Gesundheit der Ökosysteme. Ebenso wichtig ist, dass die Auferlegung von Grenzwerten für fossile Brennstoffe, die über die derzeit besten Maßnahmen hinausgehen, nicht wissenschaftlich untermauert ist.

Das grundlegende Problem des ATA-Ansatzes besteht darin, dass er die Behauptung akzeptiert, CO₂ sei ein existenzielles Problem, obwohl es keine empirische Bestätigung für das apokalyptische [Narrativ](#) der Warmisten gibt.[1] Stattdessen sind die folgenden globalen Trends

allgemein akzeptiert:

- Die Zahl der Todesfälle durch Wetter- und Klimaphänomene (Hitze und Kälte, Wirbelstürme, Tornados, Überschwemmungen und Dürren) ist seit den 1920er Jahren um 98 Prozent zurückgegangen. Studien zeigen, dass ein Vielfaches mehr Menschen durch Kälte als durch Hitze sterben. Die wirtschaftlichen Verluste, die durch solche Ereignisse entstehen, sind im Verhältnis zum Wohlstand oder zum globalen BIP zurückgegangen.
- Das Ausmaß der Waldbrände erreichte Mitte des 19. Jahrhunderts weltweit einen Höchststand.
- Die Getreideerträge haben sich seit 1961 verdreifacht, während die Nahrungsmittelversorgung um 31 Prozent gestiegen ist.
- Der Meeresspiegel ist seit dem Ende der letzten Eiszeit kontinuierlich um 12 m gestiegen, wobei sich der Anstieg in der Neuzeit nicht wesentlich beschleunigt hat.
- Der Zugang zu sauberem Wasser hat sich verbessert, vor allem aufgrund verbesserter Hygiene und technischer Lösungen für die Wasser- und Abwasseraufbereitung.
- Die Sterblichkeitsrate durch klima- und wetterabhängige, durch Viren und Parasiten übertragene Krankheiten ist zurückgegangen.

Seit der Industriellen Revolution hat sich praktisch jeder messbare Indikator für das menschliche Wohlergehen [verbessert](#), und zwar aufgrund des Wirtschaftswachstums und des technologischen Wandels, die durch den Verbrauch fossiler Brennstoffe und die dadurch erzeugten wirtschaftlichen Überschüsse ausgelöst wurden.[2] Durch die Nutzung fossiler Brennstoffe wurden Ressourcen freigesetzt, darunter vor allem die Zeit und die Intelligenz, die die Menschen zuvor für die Landwirtschaft und andere Aufgaben aufwenden mussten, bei denen eher Muskeln als Köpfchen gefragt waren. Folgen global:

- Die Menschen leben länger und gesünder.
- Das Einkommensniveau hat sich verbessert, und die Armut ist zurückgegangen.
- Der Index der menschlichen Entwicklung hat sich praktisch überall verbessert.

Was die Gesundheit der Umwelt betrifft, so haben die mit fossilen Brennstoffen verbundenen Technologien – einschließlich Maschinen, Düngemitteln und Pestiziden – dazu beigetragen, die weltweite Nahrungsmittelproduktion direkt oder indirekt um mindestens 62,5 Prozent zu [steigern](#), und haben es den Menschen ermöglicht, 20,4 Prozent der globalen Landfläche für die übrige Natur zu schonen. Dies übersteigt sowohl den derzeit durch Ackerbau verlorenen Lebensraum (12,2 % der GLA)

als auch die kumulierte globale Fläche, die derzeit reserviert oder als Schutzgebiete ausgewiesen ist (schätzungsweise 14,6 % der GLA)[3] Zum Vergleich: Die Fläche, die vor der Umstellung auf Landwirtschaft bewahrt wurde, ist 25 % größer als Nordamerika.

Die Vorstellung, dass trotz der bemerkenswerten Verringerung der traditionellen Luftschadstoffe aus fossilen Brennstoffen diese weiter kontrolliert oder wegen der CO₂-Emissionen abgeschafft werden müssen, widerspricht also der Wissenschaft und dem Wohlergehen von Mensch und Umwelt. Noch wichtiger ist, dass eine Abkehr von Kohle, Erdöl und Erdgas einen Großteil der Fortschritte, die die Menschheit seit dem 18. Jahrhundert erzielt hat, zunichte machen und einen erheblichen Teil der Erde der Landwirtschaft opfern würde.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Alles-oder-Nichts-Politik zwar verführerisch attraktiv klingt, aber ein wenig hilfreiches Zugeständnis an die Gegner fossiler Brennstoffe ist – ein Kompromiss, der zweieinhalb Jahrhunderte Fortschritt der Menschheit im Umgang mit sich selbst und der Erde untergraben würde.

Dr. Indur Goklany is the author of several books, including "The Improving State of the World: Why We're Living Longer, Healthier, More Comfortable Lives on a Cleaner Planet," and is a member of the [CO2 Coalition](#), Arlington, Virginia. He holds degrees in electrical engineering from Michigan State University (Ph.D.) and the Indian Institute of Technology, Bombay (B.Tech.).

[1] Goklany IM (2021). Impacts of Climate Change Perception and Reality. Global Warming Policy Foundation. London.

[2] Goklany IM (2012). Humanity unbound: how fossil fuels saved humanity from nature and nature from humanity. *Policy Analysis*. 2012 Dec 19(715). Cato Institute. Washington, D.C.

[3] Goklany IM (2021). Reduction in global habitat loss from fossil-fuel-dependent increases in cropland productivity. *Conservation Biology*. 35(3):766-74.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2022/12/11/the-all-the-above-energy-policy-is-a-compromise-that-reverses-human-and-environmental-progress/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE